



**Gesund in Berlin**  
Stadtteile im Blick

# Katalog

## qualitätsgesicherter Projekte für vulnerable Zielgruppen

Stand: 31.03.2022



Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Berlin führt im Rahmen des Programms „Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick“ (GiB) eine Übersicht mit qualitätsgesicherten Angeboten und Programmen, welche sich zu einer Umsetzung in Stadtteileinrichtungen im Berliner Raum eignen.

Hinweise und Ergänzungen senden Sie bitte an:

Boris Metz  
030-44 31 90 967  
metz@gesundheitbb.de  
www.gesundinberlin.org



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Hintergrund</b> .....	<b>3</b>
<b>Handlungsfeld Bewegung</b> .....	<b>5</b>
AlltagsTrainingsProgramm (ATP) .....	5
Bewegungsstrategie im Kiez entwickeln und umsetzen .....	6
CABUWAZI Kitamobil und Zirkusmobil .....	7
Digitale Schnitzeljagd (Actionbound) - Bewegung im Kiez .....	8
Kiezsportübungsleiter*innen .....	9
Radfahrtraining für Erwachsene .....	10
Spielerisch lernen durch Bewegung .....	11
Willkommen bei dir .....	12
<b>Handlungsfeld Ernährung</b> .....	<b>13</b>
Gesunder und interkultureller Mittagstisch in der Nachbarschaft .....	13
Interventionen zur gesunden, bedarfsgerechten und nachhaltigen Ernährung .....	14
<b>Handlungsfeld Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen</b> .....	<b>15</b>
Afrikaherz & MuMM: Migrant*innen als Multiplikator*innen in der HIV-Prävention .....	15
Elternkurs: „Starke Eltern – Starke Kinder®“ .....	
Ein Kurs des Deutschen Kinderschutzbundes .....	16
ELTERN-AG .....	17
Escape Room .....	18
FuN- Familie und Nachbarschaft®/ Familie .....	19
HIPPY .....	20
OPSTAPJE .....	21
wir2 – Bindungstraining .....	22
<b>Exkurs Qualitätssicherung</b> .....	<b>23</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>25</b>

# Hintergrund

---



## Zum Katalog

Im Rahmen der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Berlin fördert das Programm „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“ (GiB) 2021 – 2024 Projekte für vulnerable Zielgruppen in Berliner Stadtteileinrichtungen (nähere Informationen finden Sie auf [www.gesundinberlin.org](http://www.gesundinberlin.org)). Mit dem hier vorliegenden Katalog stellt das Programm darüber hinaus Transparenz über bestehende qualitätsgesicherte und erprobte gesundheitsförderliche Angebote und deren Verbreitung in Berlin her. Der Katalog enthält Steckbriefe ebensolcher Projekte mit konkreten Anbietenden für eine berlinweite Umsetzung, gegliedert nach Handlungsfeldern. Bei den Projekten liegt ein besonderes Augenmerk auf der Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen.

Neben der Angabe zu den Rahmenbedingungen ihrer gesundheitsförderlichen Angebote und einer möglichen berlinweiten Umsetzung müssen die Projektträger auch eine Beschreibung der Projekte tätigen und Fragen zur Erfüllung der einzelnen definierten Qualitätskategorien beantworten. Dies dient als Entscheidungsgrundlage, um Qualität und Eignung zu bewerten und über eine Aufnahme in den Katalog zu bestimmen. Sofern möglich, werden dezidierte Angaben zu Laufzeit, Kosten und Reichweite der Angebote gemacht und ob sie ggf. digital umsetzbar wären. Für weitere Informationen wird für jedes Projekt ein Kontakt benannt.

Die Auflistung der Projekte ist unverbindlich, hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll vor allem Transparenz und Orientierung zu möglichen gesundheitsförderlichen Angeboten in Berliner Stadtteileinrichtungen herstellen. Die Angaben stammen von den jeweiligen Trägern. Die konkrete Umsetzung einzelner Projekte ist abhängig von einer vorhandenen Finanzierung und im Einzelfall mit den Anbietenden zu prüfen. Der Katalog wird in der Programmlaufzeit durch weitere qualitätsgesicherte Projekte sukzessive erweitert.



# Hintergrund



## Aufbau der Steckbriefe

Die Steckbriefe enthalten alle relevanten Informationen zu den konkreten Zielen und Maßnahmen der einzelnen Projekte. Zusätzlich wird zur Orientierung eine Einteilung im Hinblick auf Zielgruppe, Handlungsfeld, Lebenswelt, Ansatz und Qualitätssicherung vorgenommen.

### Zielgruppen der Projekte

Die Projekte müssen auf Personenkreise ausgerichtet sein, die gesundheitlich besonders verletzlich sind:

- ältere/alte Menschen
- werdende, junge Familien mit Kindern
- alleinerziehende Menschen
- Kinder/Jugendliche
- junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren
- Menschen mit Migrationsgeschichte
- geschlechtsspezifische Gruppen (m/w/d)
- darüber hinaus: Multiplikator\*innen (z. B. Fachpersonal, Peers)

### Setting/ Lebenswelt

Projekte werden folgenden soziale Einrichtungen als Umsetzungsort zugeteilt:

- Stadtteilzentrum
- Familienzentrum
- Jugendfreizeiteinrichtung
- LebensMittelPunkt
- darüber hinaus: ausgehend von der Stadtteil-einrichtung der öffentliche Raum und weitere Lebenswelten mit Begründung

### Qualitätssicherung

Darüber hinaus wird angegeben, welche Art der Qualitätssicherung die Projekte erfüllen (Definition von Qualität und Qualitätssicherung siehe Exkurs Qualitätssicherung). Die Projekte wurden anhand von drei Kriterien auf Qualität geprüft und beurteilt:

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert

### Handlungsfelder im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

Projekte werden den folgenden Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention zugeordnet:

- Bewegung
- Ernährung
- Stressbewältigung/Entspannung/psychische Gesundheit
- Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen
- Suchtprävention

### Ansatz

Die Projekte werden unterschieden in verhältnispräventiv (ausgerichtet auf die Rahmenbedingungen in den Stadtteilen) und verhaltenspräventiv (ausgerichtet auf das gesundheitsbezogene Verhalten Einzelner).



# AlltagsTrainingsProgramm (ATP)



## Handlungsfeld: Bewegung

Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP) zeigt Frauen und Männern ab 60 Jahren, wie sie nachhaltig mehr Bewegung in ihren Alltag integrieren können, um ihre Gesundheit aktiv zu fördern.

### Zielgruppe

ältere Menschen (ab 60 Jahren)

### Ziele

- älteren Menschen wieder mehr Lust auf Bewegung machen
- Teilnehmenden vermitteln, wie sie den Alltag aktiver gestalten können

### Maßnahmen

- ATP-Kurs: Zwölfwöchiger Präventionskurs, der inaktive ältere Menschen für einen bewegungsaktiveren Lebensstil sensibilisieren soll
- ATP-Dauerangebot „Alltag in Bewegung“, um älteren Menschen ein zeitlich unbegrenztes, fortlaufendes Angebot anzubieten

### Einrichtung

Stadtteilzentrum, Familienzentrum, öffentlicher Raum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

bis zu 4 Jahre

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 9.000 Euro pro Jahr

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

6 – 15 Teilnehmende

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

BEGSpo gUG  
Günter Müller, Stephanie Panzig

Sybelstraße 41, 10629 Berlin  
Telefon: 0171/9306628,  
0163/8851927

Web: [www.begspo.de](http://www.begspo.de)  
E-Mail: [mueller@begspo.de](mailto:mueller@begspo.de),  
[panzig@begspo.de](mailto:panzig@begspo.de)

# Bewegungsstrategie im Kiez entwickeln und umsetzen



## Handlungsfeld: Bewegung

Implementierung von bewegungsfördernden Angeboten, bezogen auf die jeweiligen Gegebenheiten der einzelnen Regionen und der dort erhobenen Bedarfe sowie bestehenden Strukturen

### Zielgruppe

ältere Menschen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Kinder/Jugendliche

### Ziele

- bewegungsfördernde Strategien und gesundheitsfördernde Konzepte ausarbeiten und langfristig in der Region verankern
- auf die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Regionen angepasste Bewegungsangebote, auch inklusiv, umsetzen

### Maßnahmen

- Umsetzung partizipativer Workshops zur Ermittlung der Bedarfe sowie der bestehenden Strukturen
- Konzeptionierung von Bewegungsangeboten auf Grundlage der Rechercheergebnisse der entsprechenden Bedarfe
- Durchführung von Multiplikator\*innen-Schulungen für Anwohner\*innen und Akteur\*innen zur Durchführung der Bewegungsangebote
- Umsetzung von Bewegungsangeboten durch die geschulten Multiplikator\*innen

### Einrichtung

Stadtteilzentrum, Familienzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, öffentlicher Raum

### Ansatz

verhaltenspräventiv/verhältnispräventiv

### Laufzeit

2 - 3 Jahre

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

je nach Umfang mindestens 10.000 Euro pro Jahr

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

offen, je nach den entwickelten Angeboten

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

bwgt e. V.  
Birgit Funke

Brunhildstraße 12, 10829 Berlin  
Telefon: 030/78958550

Web: [www.bwgt.org](http://www.bwgt.org)  
E-Mail: [funke@bwgt.org](mailto:funke@bwgt.org)

# CABUWAZI Kitamobil und Zirkusmobil



## Handlungsfeld: Bewegung

zirkuspädagogisches, altersgerechtes Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche, um in vertrauter Umgebung niedrigschwellig Artistik kennenzulernen

### Zielgruppe

Kinder (4 - 15 Jahre), Menschen mit Migrationsgeschichte

### Ziele

- Kinder und Jugendliche lernen in vertrauter Umgebung niedrigschwellig Artistik kennen
- Selbstbewusstsein und Selbstwert werden sprach-, fähigkeits- und leistungsunabhängig und über Kulturgrenzen hinweg entwickelt

### Maßnahmen

- wöchentliche Zirkuskurse zum Ausprobieren und Schnuppern in verschiedene Disziplinen wie Jonglage, Hula-Hoop, Kugellauf, Akrobatik, Trampolin, Seillaufen, Diabolo und andere

### Einrichtung

Familienzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, Gemeinschaftsunterkunft

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

20 Wochen

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

2.900 bis 3.900 Euro pro Laufzeit

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

5 - 16 Teilnehmende pro Kurs

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Grenzkultur gGmbH  
Torsten Schmidt, Britta Niehaus

Bouchestr. 75, 12345 Berlin  
Telefon: 0176/52697486,  
030/60969563

Website: [www.cabuwazi.de](http://www.cabuwazi.de)  
E-Mail: [Torsten.schmidt@cabuwazi.de](mailto:Torsten.schmidt@cabuwazi.de),  
[Britta.niehaus@cabuwazi.de](mailto:Britta.niehaus@cabuwazi.de)

# Digitale Schnitzeljagd (Actionbound) - Bewegung im Kiez



## Handlungsfeld: Bewegung

Durchführung einer digitalen Schnitzeljagd durch die Erstellung sogenannter „Bounds“, ähnlich dem Prinzip des Geocachings - dadurch wird der Bezirk auf interessante Art und Weise neu vermittelt und entdeckt

### Zielgruppe

ältere Menschen, Kinder und Jugendliche von 4 - 17 Jahren, Multiplikator\*innen, Eltern, Menschen mit Migrationsgeschichte

### Ziele

- Förderung der Bewegung, Reduzierung von Bewegungsmangel
- Unterstützung der Entwicklung von Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten für alle möglichen Zielgruppen (fokussierbar nach Bedarf) durch Darstellung der individuellen Bewegungsvielfalt und von regionalen Bewegungsangeboten lokaler Bewegungsakteur\*innen
- Integrierung von verhaltens- und verhältnispräventiven Vorgängen im (pädagogischen) Alltag
- Offenlegung vielfältiger Möglichkeiten und Anlässe für Bewegung

### Maßnahmen

- Durchführung von Befragungen an Institutionen vor Ort zur Abfrage der Kooperationsbereitschaft
- Veranstaltung von Schulungen in Form von Beratungstagen zur Befähigung der Teilnehmenden zur anwenderbezogenen und bedarfsgerechten Erstellung von Bounds

### Einrichtung

Familienzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, Stadtteilzentrum, Gemeinschaftsunterkunft, öffentlicher Raum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

mindestens 6 Monate bis zu 3 Jahre

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

mindestens 30.000 Euro (je nach individuell anpassbarem Einzelmaßnahmenplan)

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

mindestens 1.000 - maximal 100.000 Nutzer\*innen

### Digital umsetzbar

teilweise

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

SPORTKINDER BERLIN e. V.  
Benjamin Jeremias

Sprengelstraße 17, 13595 Berlin  
Telefon: 030/54832033

Website: [www.sportkinder-berlin.de](http://www.sportkinder-berlin.de)  
E-Mail: [spandau@sportkinder-berlin.de](mailto:spandau@sportkinder-berlin.de)



# Kiezsportübungsleiter\*innen



## Handlungsfeld: Bewegung

Schulung von Multiplikator\*innen zur Umsetzung eines Bewegungsangebotes in bestehenden Netzwerken von lokalen sozialen Einrichtungen

### Zielgruppe

ältere Menschen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Multiplikator\*innen, Menschen mit Interesse an Bewegung/Gesundheitssport ohne Qualifizierung in diesem Bereich

### Ziele

- Beitrag zum Aufbau einer nachhaltigen gesundheitsfördernden Struktur durch die Qualifizierung von Personen zur Durchführung von niedrighschwelligem gesundheitsorientierten Bewegungsangeboten
- Erreichung der Zielgruppe und/oder Menschen, die mit der Zielgruppe arbeiten oder sich für eine Aktivierung der Zielgruppe einsetzen wollen
- Einbeziehung der Teilnehmenden durch Berücksichtigung von speziellen Bedürfnissen und Wünschen sowie Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Vermittlung von Spaß an Bewegung in der Gruppe

### Maßnahmen

- Organisation von Schulungen (50 UE) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Teilnehmenden und deren Einbeziehung
- Umsetzung von Bewegungsangeboten durch die geschulten Kiezsportübungsleiter\*innen
- Begleitung neuer Kiezsportübungsleiter\*innen beim Aufbau ihrer ersten Angebote (Netzwerkarbeit, Material, Coaching)

### Einrichtung

Familienzentrum, Stadtteilzentrum, Öffentlicher Raum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

6 – 9 Monate (Schulungsphase 3 Monate)

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

5.000 – 7.000 Euro

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

8 - 12 Teilnehmende pro Schulung, Anzahl der Teilnehmenden an dem Bewegungsangebot abhängig von der Ausgestaltung des Angebots

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

bwgt e. V./ Kiezsport Berlin e. V.  
Birgit Funke

Brunhildstraße 12, 10829 Berlin  
Telefon: 030/78958550

Web: [www.bwgt.org](http://www.bwgt.org)  
E-Mail: [funke@bwgt.org](mailto:funke@bwgt.org)

# Radfahrtraining für Erwachsene



## Handlungsfeld: Bewegung

Das Radfahrtraining vermittelt Interessierten Sicherheit und Freude beim Radfahren.

### Zielgruppe

Menschen mit Migrationsgeschichte, Frauen

### Ziele

- Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit der Kursteilnehmenden
- Förderung der Gesundheit
- Stärkung der eigenen Mobilität
- bessere Integration
- Verbesserung des Selbstwertgefühls/Selbstvertrauens

### Maßnahmen

- Radfahrtraining für Erwachsene
- Sicherheitstraining für die Teilnahme am Straßenverkehr
- gemeinsame Ausfahrten
- Vermittlung von Wissen zur selbstständigen Durchführung kleinerer Reparaturen an Fahrrädern

### Einrichtung

Familienzentrum, Stadtteilzentrum, Frauenzentrum, Gemeinschaftsunterkunft

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

2 Jahre

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 24.000 Euro

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

3 - 10 Teilnehmende pro Termin

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

BEGSpo gUG  
Günter Müller,  
Marco Dames

Sybelstraße 41, 10629 Berlin  
Telefon: 0171/9306628,  
0177/4088139

Web: [www.begspo.de](http://www.begspo.de)  
E-Mail: [mueller@begspo.de](mailto:mueller@begspo.de),  
[dames@begspo.de](mailto:dames@begspo.de)

# Spielerisch lernen durch Bewegung



Handlungsfeld: Bewegung, Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

gemeinsame Spiele, Bewegungsübungen und spielerischer Spracherwerb für Kinder - die Eltern werden einbezogen und in ihrer Elternrolle gestärkt und gefördert

## Zielgruppe

Alleinerziehende, Eltern, Kinder (4 - 6 Jahre), Menschen mit Migrationsgeschichte

## Ziele

- Förderung der emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung
- Sprachförderung
- körperliche Entwicklung durch Spielen fördern
- Kinder lernen Regeln einzuhalten
- Eltern werden gestärkt Regeln durchzusetzen
- Familien knüpfen Kontakte untereinander

## Maßnahmen

- Umsetzung eines Eltern-Kind-Kurses (zum Einsatz kommen ein Bewegungsparcours und eine Sprachinsel, wo Eltern und Kinder anhand von Bildern Geschichten erfinden und erzählen)

## Einrichtung

Stadtteilzentrum, Familienzentrum

## Ansatz

verhaltenspräventiv

## Laufzeit

2 Kurse á 16 Termine im Jahr für max. 4 Jahre

## Kosten pro Jahr / Laufzeit

3.500 – 6.500 Euro pro Jahr (abhängig, ob 1 oder 2 Fachkräfte eingesetzt werden)

## Reichweite / Teilnehmendenzahl

5 - 7 Familien (je nach Kinderzahl)

## Digital umsetzbar

nein

## Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Deutscher Familienverband,  
Landesverband Berlin e. V.  
Jana Schröder

Wallenroder Str. 1, Berlin 13435  
Telefon: 0163/7646086

Web: [www.dfv-berlin.de](http://www.dfv-berlin.de)  
E-Mail:  
[Jana.schroeder@dfv-berlin.de](mailto:Jana.schroeder@dfv-berlin.de)

# Willkommen bei dir



## Handlungsfeld: Bewegung

ganzheitliches Yoga- und Achtsamkeitsprojekt, das neben den Kindern auch Eltern und Fachpersonal (der Einrichtung) einbezieht

### Zielgruppe

Kinder (6 - 10 Jahre), Eltern, Fachpersonal der Einrichtung

### Ziele

- Die Kinder werden resilienter gegen psychosoziale Risikofaktoren. Sie können ihre Gefühle (und die von Anderen) besser erkennen und einordnen und auch stärker regulieren. Zudem sind sie sich ihrer eigenen Stärken und Kompetenzen bewusst und können ihre Grenzen besser einschätzen.
- Die Kinder lernen, sich wertschätzend, achtsam und empathisch zu begegnen. Sie lernen, achtsam mit ihren Bedürfnissen und den Bedürfnissen Anderer umzugehen.
- Die Kinder werden in ihrer Selbstwirksamkeit und ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und wachsen zu eigenständigen Persönlichkeiten heran, die selbstbestimmt ihre soziale Lebenswelt gestalten.

### Maßnahmen

- wöchentlich stattfindender Yoga- und Achtsamkeitskurs
- 2-tägiger Multiplikator\*innen Workshop für Fachkräfte der Einrichtung
- Eltern-Kind Yogastunden (je nach Bedarf)

### Einrichtung

Familienzentrum, Stadtteilzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, öffentlicher Raum, Gemeinschaftsunterkunft

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

1 - 2 Jahre

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 4.000 Euro pro Jahr (direkte Kosten: ca. 2.500 Euro für Yogakurs, 1.500 Euro für Multiplikator\*innen Workshop)

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

max. 12 Teilnehmende pro Yogakurs, Multiplikator\*innen-Workshop max. 10 Fachkräfte

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

moment.mal e. V.  
Constanze Hashemian

Großbeerenstraße 78, 10963 Berlin  
Telefon: 0172/8435419

Web: [www.moment-mal.org](http://www.moment-mal.org)  
E-Mail: [info@moment-mal.org](mailto:info@moment-mal.org)

# Gesunder und interkultureller Mittagstisch in der Nachbarschaft



## Handlungsfeld: Ernährung

Angebot eines gesunden und klimafreundlichen Mittagstisches für alle Interessierten - die Menschen können vor Ort gemeinsam essen, sich austauschen und erhalten Informationen zu gesunder Ernährung

### Zielgruppe

Erwachsene

### Ziele

- Kompetenzaufbau im gesunden und klimafreundlichen Umgang mit Lebensmitteln
- Verbesserung von Lebensperspektiven und -bedingungen

### Maßnahmen

- Einrichtung eines gesunden und klimafreundlichen Mittagstisches
- kontaktlose Aktionen zu gesunder und klimaverträglicher Ernährung wie z. B. Online-Kochkurs, Mittagstisch zum Mitnehmen, Verteilung von Lebensmitteltüten im öffentlichen Raum, Kiezspaziergänge

### Einrichtung

Stadtteilzentrum, Familienzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, Lebensmittelpunkt

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

2 Jahre

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

15.000 Euro pro Jahr

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

6 – 20 Teilnehmende

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

RESTLOS GLÜCKLICH e. V.  
Jennik Schmitz

Wilhelm-Kabus Str. 24,  
10829 Berlin  
Telefon: 0178/5283464

Website: [www.restlos-gluecklich.berlin](http://www.restlos-gluecklich.berlin)  
E-Mail: [Jennik.schmitz@restlos-gluecklich.berlin](mailto:Jennik.schmitz@restlos-gluecklich.berlin)

# Interventionen zur gesunden, bedarfsgerechten und nachhaltigen Ernährung



## Handlungsfeld: Ernährung

verschiedene Formate zur Vermittlung von Wissen zur gesunden, bedarfsgerechten und nachhaltigen Ernährung bei verschiedenen Zielgruppen

### Zielgruppe

ältere Menschen, Kinder und Jugendliche von 4 - 17 Jahren, Multiplikator\*innen, Eltern, Menschen mit Migrationsgeschichte

### Ziele

- Erwerb von Wissen und Handlungskompetenz zum Thema Ernährung
- Reflexion des eigenen Ess- und Einkaufsverhaltens
- Reflexion von Einflüssen des Ess- und Einkaufsverhaltens auf die Umwelt

### Maßnahmen

- verschiedene Formate zur Vermittlung von Wissen zur gesunden, bedarfsgerechten und nachhaltigen Ernährung möglich:
  - Vorträge ab 30 bis ca. 90 min
  - Workshops ca. 3-4 Stunden
  - Einrichtungs-Intervention je nach Bedarf (je nach Aufwand, ca. 4 Besuche à bis zu 4 Stunden)

### Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, Stadtteilzentrum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

individuell

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

abhängig von der konkreten Ausgestaltung

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

abhängig von der konkreten Ausgestaltung

### Digital umsetzbar

ja, aber mit weniger praktischen Ansätzen

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Verbraucherzentrale Berlin e. V.  
Dr. Britta Schautz

Ordensmeisterstraße 15-16,  
12099 Berlin  
Telefon: 030/21485212

Web: [www.verbraucherzentrale-berlin.de](http://www.verbraucherzentrale-berlin.de)  
E-Mail: [schautz@vz-blm.de](mailto:schautz@vz-blm.de),  
[ernaehrung@vz-blm.de](mailto:ernaehrung@vz-blm.de)

# Afrikaherz & MuMM: Migrant\*innen als Multiplikator\*innen in der HIV-Prävention



Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

primäre und sekundäre Prävention von HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen durch Vermittlung von Wissen zu gesundheitsrelevanten Themen mit Hilfe transkultureller Mediator\*innen

## Zielgruppe

Menschen mit Migrationsgeschichte, Multiplikator\*innen

## Ziele

- Stärkung der Selbstfürsorge und des Selbstbewusstseins der Betroffenen, für ihr Empowerment und ein stabiles Leben
- Sensibilisierung für die Themen HIV, AIDS und andere sexuell übertragbare Infektionen (STIs), für einen eigenverantwortlichen und bewussten Umgang mit diesen Krankheiten
- Entwicklung von individuellen Bewältigungsstrategien gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen
- aufsuchende HIV-/STIs- und Hepatitis-Entstigmatisierung und Präventionsarbeit in afrikanischen Kirchengemeinden in Berlin

## Maßnahmen

- Aufklärung über Verbreitungswege und Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten in Einzelberatungen und Gruppenveranstaltungen
- Orientierungs- und Verweisberatung zu spezialisierten Angeboten der Gesundheitsversorgung
- Empowerment von Betroffenen und ihren Angehörigen in Einzel- und Gruppensettings

→ Aufklärung zu Stigma und Diskriminierung und den gesundheitlichen und sozialen Folgen

→ Motivation zum HIV-Testen

## Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Stadtteilzentrum, Gemeinschaftsunterkunft

## Ansatz

verhaltenspräventiv

## Laufzeit

individuell

## Kosten pro Jahr / Laufzeit

abhängig von der konkreten Ausgestaltung

## Reichweite / Teilnehmendenzahl

abhängig von der konkreten Ausgestaltung

## Digital umsetzbar

ja

## Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Deutscher Familienverband,  
Landesverband Berlin e. V.  
Rosaline M` Bayo, Line Göttke

Petersburger Str. 92, 10247 Berlin  
Telefon: 030/35050013,  
030/29006949

Web: [www.via-in-berlin.de](http://www.via-in-berlin.de)  
E-Mail: [afrikaherz@via-in-berlin.de](mailto:afrikaherz@via-in-berlin.de),  
[line.goettke@via-in-berlin.de](mailto:line.goettke@via-in-berlin.de)

# Elternkurs: „Starke Eltern – Starke Kinder®“ Ein Kurs des Deutschen Kinderschutzbundes



Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

Kursangebot für Mütter und Väter, die mehr Freude, Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten.

## Zielgruppe

Alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern von 3 - 12 Jahren

## Ziele

- Selbstvertrauen der Eltern stärken
- Vermittlung der Inhalte & Methoden der anleitenden Erziehung unter Bezugnahme auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder
- regen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden ermöglichen
- Gelerntes im Alltag ausprobieren & darüber reflektieren
- bessere Gestaltung des Familienalltags durch: größeres Selbstvertrauen in die Rolle als Mutter/ Vater, mehr Sicherheit als Erziehende, mehr Reflektion über eigene Werte und Ziele bei der Erziehung; eigene Grenzen erkennen & akzeptieren und diese Grenzen kommunizieren können
- Anwendung des anleitenden Erziehungsstils inkl. respektvollem Umgang miteinander und gewaltfreier Lösung von Konflikten in der Familie
- mehr Freude und weniger Stress für alle Familienmitglieder

## Maßnahmen

- regelmäßige Gruppenkurse (8 - 10 Kurstermine und ggf. 1 Nachtreffen) mit den teilnehmenden Eltern inkl. gleichzeitiger Kinderbetreuung

## Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Stadtteilzentrum

## Ansatz

verhaltenspräventiv

## Laufzeit

10 Termine à 2 Stunden

## Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 2.521 Euro (derzeit Kosten im VAMV pro Kurs: 1050 Euro für die Trainerin und ca. 480 Euro für die Kinderbetreuung (2 Kinderbetreuer\*innen))

## Reichweite / Teilnehmendenzahl

max. 9 (alleinerziehende) Eltern

## Digital umsetzbar

nein

## Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Berlin (VAMV)  
Alexandra Szwaczka

Seelingstraße 13, 14059 Berlin  
Telefon: 030/8515120

Web: [www.vamv-berlin.de](http://www.vamv-berlin.de)  
E-Mail: [kontakt@vamv-berlin.de](mailto:kontakt@vamv-berlin.de)



# ELTERN-AG



## Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

Bildungs- und Empowermentprogramm zur Vermittlung von Erziehungskompetenzen für Familien in belastenden Lebenslagen

### Zielgruppe

Eltern, Alleinerziehende, Multiplikator\*innen

### Ziele

- Verbesserung der Entwicklungsbedingungen von Kindern aus Familien in prekären Lebensverhältnissen

### Maßnahmen

- Ausbildung der Fachkräfte zu ELTERN-AG-Trainer\*innen
- wöchentliche Elterntreffen für jeweils 2 Stunden unter Moderation der ausgebildeten ELTERN-AG-Trainer\*innen

### Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Stadtteilzentrum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

20 Wochen

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

Abhängig von der konkreten Ausgestaltung

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

8 – 12 Familien

### Digital umsetzbar

Elternkurs: nein

Ausbildung zum\* zur ELTERN-AG-Trainer\*in: ja, durch blended-learning

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

MAPP-Empowerment gGmbH  
Sabine Greisler

Klausenerstr. 15, 39112 Magdeburg  
Telefon: 0391/7277640

Web: [www.mapp-empowerment.de](http://www.mapp-empowerment.de)  
E-Mail: [s.greisler@mapp-e.de](mailto:s.greisler@mapp-e.de)

# Escape Room



Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen  
(Suchtprävention, Ernährung)

Umsetzung von Escape Games zu Gesundheitsthemen in Stadtteileinrichtungen

## Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, Eltern, Multiplikator\*innen

## Ziele

- Kompetenzaufbau zu gesundheitsrelevanten Themen

## Maßnahmen

- Umsetzung eines Escape Rooms, in denen Kinder und Jugendliche (ggf. mit ihren Eltern) als Team Aufgaben zu gesundheitsrelevanten Themen lösen müssen mit partizipativer Entwicklung
- mobile Einrichtung des Escape Rooms mit flexibler Nutzung in der Stadtteileinrichtung und an anderen Orten und Fortbildung von Mitarbeitenden in den Einrichtungen

## Einrichtung

Familienzentrum, Stadtteilzentrum, Jugendfreizeitanstalt

## Ansatz

verhaltenspräventiv

## Laufzeit

1 Jahr

## Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 6.500 Euro

## Reichweite / Teilnehmendenzahl

Offenes Angebot

## Digital umsetzbar

ja

## Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

WeTeK Berlin gGmbH  
Jasper Swart

Christinenstr. 18/19,  
Pfefferberg Haus 12, 10119 Berlin  
Telefon: 030/34620707, 0176/73968852

Web: [www.wetek.de](http://www.wetek.de)  
E-Mail: [escaperoom@wetek.de](mailto:escaperoom@wetek.de)

# FuN - Familie und Nachbarschaft®/ Familie



Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

präventive Elternbildungsarbeit und Aufbau eines Netzwerkes mit Hilfe des zertifizierten Elternbildungsprogramms

## Zielgruppe

Eltern, Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 2 - 8 Jahren, Menschen mit Migrationsgeschichte

## Ziele

- Verbesserung von Familienbeziehungen
- wertschätzende Anerkennung der Eltern
- Stärkung der elterlichen Kompetenz
- Erlernen der Festlegung von Regeln in der Familie durch gezielte Aufgabenstellungen
- Förderung von sozialen Beziehungen zu anderen Familien
- Vorbereitung eines gemeinsamen Mittagessens
- Gewaltprävention durch wertschätzenden Umgang miteinander
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Trägern im Stadtteil

## Maßnahmen

- Durchführung der strukturierten Familienprogrammphase an 8 Terminen in vorgegebenem Rhythmus für 3 Stunden
- Begleitung der Familientreffphase bei weiteren 6 Treffen

## Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Stadtteilzentrum

## Ansatz

verhaltenspräventiv

## Laufzeit

bis zu 4 Jahre

## Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 4.200 Euro pro Kurs

## Reichweite / Teilnehmendenzahl

5 - 8 Familien

## Digital umsetzbar

ja

## Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Deutscher Familienverband,  
Landesverband Berlin e. V.  
Martina Engel, Jana Schröder

Wallenroder Str. 1, Berlin 13435  
Telefon: 030/45300115,  
0163/7646086

Web: [www.dfv-berlin.de](http://www.dfv-berlin.de)  
E-Mail: [Martina.engel@dfv-berlin.de](mailto:Martina.engel@dfv-berlin.de),  
[Jana.schroeder@dfv-berlin.de](mailto:Jana.schroeder@dfv-berlin.de)



## Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

aufsuchendes Angebot der Familienförderung für Familien, die Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren haben

### Zielgruppe

Eltern mit Kindern von 3 - 5 Jahren

### Ziele

- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Verbesserung der Bildungschancen von Kindern
- Eltern zu Bildungspartnern von Kita und Schule machen
- Verbesserung der Sprachkenntnisse
- Erleichterung des Übergangs von der Kita zur Schule

### Maßnahmen

- regelmäßige Hausbesuche bei den Familien
- ergänzende Gruppentreffen mit den teilnehmenden Familien

### Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Stadtteilzentrum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

2 Jahre für je 30 Wochen

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 20.000 Euro pro Jahr

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

8 - 12 Familien

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Berlin Spree-Wuhle e. V.  
Christiane Börühan

Adalbertstr. 23a, 10997 Berlin  
Telefon: 030/69535623

Web: [www.awo-spree-wuhle.de/  
opstapje-hippy](http://www.awo-spree-wuhle.de/opstapje-hippy)  
E-Mail: [c.boeruehan@awo-spree-wuhle.de](mailto:c.boeruehan@awo-spree-wuhle.de)

# OPSTAPJE



## Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

Spiel- und Lernprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 6 und 36 Monaten

### Zielgruppe

Eltern mit Kleinkindern ab 6 Monaten

### Ziele

- Sensibilisierung für die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder
- Förderung der sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung durch gemeinsame Spielerlebnisse mit den Eltern
- Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern
- Mobilisierung und Erweiterung der familiären Ressourcen
- Stärkung des Selbstbewusstseins von Eltern und Kindern
- Beleuchtung neuer Möglichkeiten zur Förderung und Entwicklung ihrer Kinder
- Verbesserung der Bildungschancen

### Maßnahmen

- Hausbesuche bei den Familien
- regelmäßige Gruppentreffen mit den teilnehmenden Familien

### Einrichtung

Familienzentrum, Stadtteilzentrum

### Ansatz

verhaltenspräventiv

### Laufzeit

max. 3 Jahre für je 30 Wochen

### Kosten pro Jahr / Laufzeit

ca. 20.000 Euro pro Jahr

### Reichweite / Teilnehmendenzahl

8 - 12 Familien

### Digital umsetzbar

nein

### Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Berlin Spree-Wuhle e. V.  
Christiane Börühan

Adalbertstr. 23a, 10997 Berlin  
Telefon: 030/69535623

Web: [www.awo-spree-wuhle.de/opstapje-hippy](http://www.awo-spree-wuhle.de/opstapje-hippy)  
E-Mail: [c.boeruehan@awo-spree-wuhle.de](mailto:c.boeruehan@awo-spree-wuhle.de)

# wir2 – Bindungstraining



Handlungsfeld: Stärkung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen

Elterntaining für Alleinerziehende, das auf entwicklungspsychologischen Grundlagen basiert und sich besonders dem Erleben und dem Umgang mit Gefühlen widmet

## Zielgruppe

Alleinerziehende (Mütter und Väter) mit Kindern im Alter von 3 - 10 Jahren

## Ziele

- Stärkung des elterlichen Selbstvertrauens und der intuitiven Elternkompetenzen
- Besserung von eventuell bestehenden depressiven Stimmungslagen
- Erleichterung der Einfühlung in die Signale und das Erleben des Kindes
- Stärkung sozialer Kompetenzen

## Maßnahmen

- strukturiertes, regelmäßig stattfindendes Gruppenprogramm
- Wochenaufgaben für Teilnehmende gemeinsam mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern

## Einrichtung

Familienzentrum, Frauenzentrum, Stadtteilzentrum

## Ansatz

verhaltenspräventiv

## Laufzeit

20 Wochen

## Kosten pro Jahr / Laufzeit

6.000 Euro

## Reichweite / Teilnehmendenzahl

8 – 15 Teilnehmende

## Digital umsetzbar

ja

## Qualitätssicherung

- konzeptionell qualitätsgesichert
- erfolgreich erprobt
- wissenschaftlich evaluiert



## Ansprechperson & weiterführende Informationen

Stiftung SPI  
Katarina Pohle,  
Matthias Niestroj

Frankfurter Allee 35 – 37,  
Aufgang C, 10247 Berlin  
Telefon: 0391/49300110

Web: [www.stiftung-spi.de/projekte/wir2](http://www.stiftung-spi.de/projekte/wir2)  
E-Mail: [wir2@stiftung-spi.de](mailto:wir2@stiftung-spi.de)

# Exkurs Qualitätssicherung



Um die Recherche und Auswahl qualitätsgesicherter, bereits bestehender Projekte für vulnerable Zielgruppen in Stadtteileinrichtungen mit einem konkreten Anbietenden für eine berlinweite Umsetzung zu ermöglichen, bedarf es festgelegter Kriterien, anhand derer bestimmt werden kann, ab wann ein Projekt als qualitätsgesichert anzusehen ist. Im Folgenden wird auf verschiedene Interpretationen von Qualität und Qualitätssicherung in Prävention und Gesundheitsförderung eingegangen und eine Einteilung verschiedener Qualitätsdimensionen zur Beurteilung der Qualität bestehender gesundheitsförderlicher Projekte vorgenommen.

## Auszug verschiedener Kategorien zur Beurteilung der Qualität von Projekten

In Deutschland gibt es verschiedene Ansätze, die Qualität von gesundheitsförderlichen Projekten einzuordnen. In der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung spielen die „Good Practice“-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit<sup>1</sup> eine große Rolle. Die zwölf Kriterien für gute Praxis (Good Practice-Kriterien) bieten einen fachlichen Orientierungsrahmen für die Planung, Umsetzung und Reflektion von gesundheitsförderlichen Angeboten. Darüber hinaus dienen sie auch in den GKV-Publikationen zur Bestandsaufnahme von Interventionen (Modelle guter Praxis) zur Gesundheitsförderung und Prävention bei verschiedenen Zielgruppen als Qualitätsmaßstab zur Bewertung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und sind in den Grundsätzen des Leitfadens Prävention des GKV-Spitzenverbandes<sup>2</sup> verankert.

In der Grünen Liste Prävention des Landespräventionsrates Niedersachsen (<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information>) wird der Stand der Entwicklung von ausgewählten Programmansätzen für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen abgebildet. Hierfür werden die Projekte in drei Stufen bezüglich des Nachweises ihrer Wirksamkeit eingeteilt, um die Qualität der Maßnahme zu bewerten:

**Stufe 1:** Der Kategorie „Effektivität theoretisch gut begründet“ wird eine Maßnahme zugeordnet, deren Konzept bestimmte Kriterien erfüllt, aber noch keine Evaluationsstudien zur Beweiskraft über die Wirksamkeit vorliegen.

**Stufe 2:** Der Kategorie „Effektivität wahrscheinlich“ wird eine Maßnahme zugeordnet, deren Evaluationsstudie(n) positive Ergebnisse gezeigt hat/haben und diese so angelegt sind, dass sie mehr als bloße Hinweise auf die Wirksamkeit geben.

**Stufe 3:** Der Kategorie „Effektivität nachgewiesen“ werden nur Maßnahmen zugeordnet, deren Evaluationsstudien den höchsten Standards einer Wirksamkeitsmessung entsprechen und dementsprechend eine hinreichende bis sehr starke Beweiskraft haben.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) als oberste Bundesbehörde im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung kommt mit dem Memorandum Evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung<sup>3</sup> ihrer gesetzlichen Aufgabe der Qualitätssicherung im Feld der Prävention und Gesundheitsförderung nach. Das Memorandum der BZgA gibt unter anderem an, dass zur Qualitätssicherung möglichst evidenzbasierte Maßnahmen, deren Wirksamkeit wissenschaftlich evaluiert wurde, umgesetzt werden sollten. Sie verweist jedoch darauf, dass es in der Praxis von Prävention und Gesundheitsförderung, gerade auf der Ebene der Umsetzung von einzelnen Projekten auf lokaler Ebene, notwendig sein kann, auch bei noch nicht vollständig abgesichertem Wissensstand zu handeln und Maßnahmen umzusetzen, welche die Kriterien der Evidenzbasierung (noch) nicht erfüllen.



<sup>1</sup> Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2021). Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Köln/Berlin: BZgA & Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

<sup>2</sup> GKV-Spitzenverband (2010): Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung von §§ 20 und 20a SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. September 2021. Berlin.

<sup>3</sup> De Bock, F., Dietrich, M. & Rehfuess, E. (2020). Evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung. Memorandum der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

# Exkurs Qualitätssicherung



Als Vorschlag zur Beurteilung der Qualität einer Maßnahme wird eine Unterteilung in drei aufeinander aufbauenden Kategorien beschrieben:

**Praxisprojekte:** Die Maßnahme ist ausreichend gut beschrieben (Ziele, Zielgruppen, Methoden, Aktivitäten und Voraussetzungen für eine Maßnahme werden benannt).

**BZgA Promising Practice:** Die Maßnahme ist ausreichend gut beschrieben (Ziele, Zielgruppen, Methoden, Aktivitäten und Voraussetzungen für eine Maßnahme werden benannt). Zusätzlich gibt es eine plausible Begründung, weshalb eine Wirksamkeit der Maßnahme erwartet wird. Eine solche plausible Begründung kann darin bestehen, dass

- die Maßnahme in Deutschland anerkannte Qualitätskriterien erfüllt (wie z. B. die Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit),
- eine gut etablierte Wirktheorie vorliegt (z. B. beschrieben durch ein logisches bzw. theoretisches Modell) oder
- empirische Beobachtungen auf eine Wirksamkeit hinweisen (einfacher Vorher-nachher-Vergleich relevanter Endpunkte).

**BZgA Best Evidence:** Die Maßnahme erfüllt alle Kriterien der Kategorie BZgA Promising Practice. Für die Maßnahme wurde ein klarer Wirksamkeitsnachweis unter Alltagsbedingungen erbracht.

## Verfahren zur Auswahl und Einteilung qualitätsgesicherter Projekte im Rahmen von GiB

Nur die wenigsten Projekte, für deren berlinweite Umsetzung ein potenzieller Anbieter zur Verfügung steht, sind wissenschaftlich evaluiert. Zudem ist die Güte der Evaluationsstudien bei den als wissenschaftlich evaluiert eingeordneten Projekten sehr unterschiedlich und entspricht zumeist nicht den höchsten Standards der Evaluationsforschung. Wie die vorangegangenen Ausführungen zur unterschiedlichen Einteilung der Qualität von bestehenden Projekten verdeutlichen, empfiehlt es sich, auch Projekte der anderen Kategorien auf ihre Eignung für eine potenzielle Verbreitung zu prüfen. Aufbauend auf den beschriebenen Vorgangsweisen zur Einteilung von Qualität wird im Rahmen des Programms „Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick“ die Qualität von bestehenden Projekten wie einleitend beschrieben in drei Kategorien bewertet:

- **konzeptionell qualitätsgesichert:** Projekt erfüllt Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit
- **erfolgreich erprobt:** Projekt wurde bereits erfolgreich umgesetzt mit einer wahrscheinlichen positiven Wirkung, aber nicht wissenschaftlich evaluiert
- **wissenschaftlich evaluiert:** wissenschaftliche Evaluation des Projekts, welche positive Effekte nachweisen konnte





# Impressum

---



Diese Publikation wurde im Rahmen des Landesprogramms „Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick“ erstellt. Unter dem Dach der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Berlin fördert das Programm 2021 – 2024 Projekte für vulnerable Zielgruppen in den Handlungsfeldern gesunde Ernährung, Bewegungsförderung, Stressbewältigung, Gesundheits- und/oder Lebenskompetenzen, Gewaltprävention, soziale Kompetenzen und Suchtmittelkonsum. Die Aktivitäten des Programms konzentrieren sich auf Stadtteileinrichtungen (Stadtteilzentren, Familienzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen, LebensMittelPunkte) in sozial benachteiligten Quartieren. Hierfür erhält die KGC Berlin eine breite ressortübergreifende Unterstützung, um bestehende Ressourcen für soziallagenbezogene Gesundheitsförderung auf Landes- und Bezirksebene auf der Stadtteilebene zu bündeln. „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“ wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und die gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbände (GKV-Bündnis für Gesundheit). Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf [www.gesundinberlin.org](http://www.gesundinberlin.org).

## Herausgeber

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin  
Bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.  
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin

Redaktion: Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Danielle Dobberstein, Boris Metz und Nils Stakowski

Gestaltung: dicreate, [www.dicreate.de](http://www.dicreate.de)

Foto auf dem Titelblatt: Christian Himmelpach, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Stand: Mai 2022

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Unerlaubte Vervielfältigung ist nicht gestattet.

## Kontakt für Rückfragen

Danielle Dobberstein  
E-Mail: [dobberstein@gesundheitbb.de](mailto:dobberstein@gesundheitbb.de)  
Tel. 030-44 31 90 991

